



## DAS INTERVIEW

### Laura Groß, Tänzerin und Gymnastiklehrerin

Laura Groß ist nicht nur gebürtige Gaardenerin und langjährige Besucherin des AWO Bürgerzentrums Räucherei – sie hat auch im September als erste Kielerin die Deutsche Meisterschaft im Orientalischen Tanz in der Kategorie „Contemporary“ gewonnen. Räucherei-Mitarbeiterin Alexandra Rederer hat sie für die AWO Mitglieder interviewt.

**Alexandra:** Laura, stell dich doch bitte kurz vor.

**Laura:** Ich bin Laura Groß, 26 Jahre alt und tanze, seit ich klein bin, vor allem Bauchtanz, aber früher auch Ballett und Steppentanz. Jetzt bin ich Gymnastiklehrerin und unterrichte zusätzlich Tanz. Damit mache ich mich gerade selbstständig.

**Alexandra:** Du bist im September Deutsche Meisterin im Orientalischen Tanz geworden. Wie ist es dazu gekommen?

**Laura:** In der Tanzgruppe *Nabosou* des Bürgerzentrums Räucherei konnten wir uns in der Coronazeit nicht als Gruppe treffen. Wir haben uns deswegen mit der Gestaltung eines Solos beschäftigt. Jede Tänzerin hat sich selbst Musik ausgesucht und zusammen mit dir ist ja ein Online-Coaching-Projekt entstanden. Wir haben in jeder Stunde Input bekommen, den wir dann eigenständig umsetzen sollten. Es ging zum Beispiel um den Aufbau einer Choreografie, um Bühnendynamik oder Rhythmik. Als mein Stück fast fertig war, hast du mich ermutigt, bei den Meisterschaften mitzumachen. Und ich dachte, das kann nicht schaden und ich kann mal sehen, wo ich so stehe. Ich hatte einen Tanz ausgewählt, den ich selber auch sehr gut finde, und da die Meisterschaft in diesem Jahr online stattfand, war es nicht viel Aufwand, ein Video zu erstellen und einzureichen.

**Alexandra:** Und dann hast du gleich gewonnen. Aber nochmal zurück: Du hast ja erzählt, dass du als Kind viel getanzt hast, aber in deiner Kindheit hat sich ja auch schon viel um die Räucherei gedreht. Was stand da im Mittelpunkt?

**Laura:** Meine Geschwister und ich sind in Gaarden aufgewachsen und haben um die Ecke gewohnt. Nachmittags war ich im Kick oder beim Zirkus. Auch beim Gartenprojekt haben wir viel mitgeholfen, zum Beispiel in den Ferien. Und unsere ganzen Freunde haben wir hier gefunden. Eigentlich habe ich hier alles gemacht. Ich habe Tauchen, Reiten, Tanzen gelernt. Was für ein großartiges Angebot, das wir nutzen konnten! Und selbst jetzt seid ihr immer noch so unterstützend im Hintergrund, bei allem was ich tue.

**Alexandra:** Würdest du sagen, dass das deinen Lebensweg beeinflusst hat?

**Laura:** Ich denke da manchmal drüber nach, vor allem hier in Gaarden. Früher habe ich die Probleme im Stadtteil nicht so mitbekommen, aber hätte ich die Räucherei nicht gehabt, hätte es sich sicher auch anders entwickeln können. Als meine Mutter krank geworden ist, hat uns die Räucherei sehr viel Halt gegeben und mich und meine Schwestern mit aufgefangen. Für uns konnte der Alltag weitergehen. Ich erinnere mich an Situationen, wo Pädagoginnen mit uns am Rand saßen und wir darüber sprechen konnten, dass wir Mama vermissen. Da sind viel Arbeit und Herz zu uns geflossen.

**Alexandra:** Der Orientalische Tanz war in der Räucherei neben dem Zirkus immer sehr wichtig für dich und ist jetzt ja auch ein Teil deines Berufes. Was hat dir das Tanzen mitgegeben?

**Laura:** Unglaublich viel Selbstbewusstsein. Der Orientalischen Tanz ist so bejahend im Körperlichen und darin, wie man in seinem Körper sein darf. Ich war als Jugendliche nicht die Dünnste und ich erinnere mich an Situationen, als andere versucht haben mich abzuwerten, so quasi: Wie, du zeigst dich, mit deiner Figur? Für mich war das nie die Frage, weil der Tanz an sich mir immer das Gefühl gegeben hat, schön zu sein – egal welche Form mein Körper gerade hatte.

**Alexandra:** Ich erinnere mich auch noch daran, dass ihr immer sehr selbstbewusst mit euren Körpern umgegangen seid, auch wenn sie vielleicht nicht dem gängigen „Schönheitsideal“ entsprechen haben.

**Laura:** Ich finde auch nach wie vor, dass ein paar mehr Kurven einfach schön im Tanz aussehen. Wenn man „was zum Bewegen hat“, dann ist das unglaublich weiblich. Das von klein auf als selbstverständlich anzusehen und mit diesem Gefühl eine Frau zu werden, war ein Geschenk. Dazu kommt, dass mein Umfeld auch stets positiv darauf reagiert hat. Unseren Eltern war es wichtig, dass wir uns bewegen und Spaß dabei haben. Sie haben uns im Tanz immer bestärkt.

**Alexandra:** Bis auf eine kurze Pause und ein Jahr im Ausland bist du der Gruppe und dem Orientalischen Tanz immer treu geblieben, seit mittlerweile 18 Jahren.

**Laura:** Absolut. Aber du bist ja auch so bestätigend in allem gewesen und so unterstützend. Und nicht nur im Tanz, mit allem. Man konnte immer mit allem zu dir kommen.

**Alexandra:** Wenn jetzt Kinder hier in den Raum kommen und eure Auftrittsfotos sehen, die hier an der Wand hängen, dann seid ihr immer die großen Vorbilder. Das ist auch so schön zu sehen.

**Laura:** Wir haben auch so viel zusammen erlebt. Wir waren auf vielen Veranstaltungen und Festivals, hier im Kieler Umland, aber auch in Leipzig und Hannover. Ich erinnere mich noch gut an unseren ersten richtig großen Auftritt auf einer Spendengala der Kinderkrebshilfe in Husum.

**Alexandra:** Wo kann man dich denn zurzeit so live erleben?

**Laura:** Ich unterrichte Orientalischen Tanz unter anderem im Kieler Institut für Gymnastik und Tanz, im Ellerbeker Turnverein und auch bei Pure Motion in Kiel. Außerdem kann man mich solo oder mit der Gruppe *Nabosou* auch für Auftritte buchen.

**Alexandra:** Vielen Dank, liebe Laura, für das Gespräch.

/// Alexandra Rederer  
Mitarbeiterin AWO Bürgerzentrum Räumerei

